

# DEN STREIK VORBEREITEN!

STREIKAUSSCHUSS DER PHIL-F. K. MITTWOCH, 18. FEB. 70, 18.00 473

- Der Mangel an einer gemeinsamen strategiegeleiteten Praxis der Basisgruppen,
- das Fehlen einer zentralen Koordinationsstelle, die eine solche Praxis organisieren könnte,
- und als Folge das Absterben des Erfahrungs- und Informationsaustausches zwischen den Gruppen

haben zur Auszehrung, bzw. zur institutsbornierten, wirkungslosen Geschäftigkeit der Basisgruppen an der Phil. Fak. geführt. Die naturwüchsige, autonomistische Basisgruppen-'organisation' hat sich als unfähig erwiesen, die Politisierung der Phil. Fak. weiter voranzutreiben, und hat damit die Existenzgrundlage der arbeitenden Gruppen selbst gefährdet. Die Ideologiekritik beginnt zu rotieren und die Praxislosigkeit bürgerlicher Wissenschaft zu reproduzieren, wenn sie nicht funktionell auf eine strategiegeleitete Hochschulpolitik bezogen wird.

Die Entwicklung am Pädagogischen Institut hat gezeigt, daß eine zentral geführte Kampagne, die von der Verwertung der im Fachbereich produzierten Arbeitskraft ausgeht, die Basisgruppen stärkt und die arbeitsteilig organisierte Analyse erst politisch wirksam werden läßt.

Die aktiven Studenten der Phil. Fak. haben das auf ihrer letzten Vollversammlung erkannt und im Anschluß an die Streikresolution des Pädagogischen Instituts einen solidarischen Streik der künftigen Gymnasiallehrer beschlossen.

Aufgabe der Basisgruppen ist es, diesen Streik in den Semesterferien vorzubereiten und die zentralen Organe zu bilden, die für eine einheitliche Planung und Durchführung des Streiks notwendig sind.

Am 11. Feb. hat eine Vollversammlung aller Basisgruppen der Phil. Fak. getagt. Die Ergebnisse ihrer Diskussion lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

1. Der Streik hat als Kampfform im Ausbildungsbereich eine besondere Problematik, weil er

b.w. still